

PUB-NO: DE019912127A1

DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 19912127 A1

TITLE: Card-based charging system for access to Internet
services has covered code number which is input to pay
for service

PUBN-DATE: April 26, 2001

INVENTOR-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
BAEHRLE, PETER	DE
BOEHM, CHRISTIAN	DE
KLEINBUB, JOACHIM	DE

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
BAEHRLE PETER	DE
BOEHM CHRISTIAN	DE
KLEINBUB JOACHIM	DE

APPL-NO: DE19912127

APPL-DATE: March 18, 1999

PRIORITY-DATA: DE19912127A (March 18, 1999)

INT-CL (IPC): G07F019/00, G07F007/08

EUR-CL (EPC): G07F007/02 ; G07F007/00

DERWENT-ACC-NO: 2001-317788

DERWENT-WEEK: 200134

COPYRIGHT 1999 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Card-based charging system for access to Internet
services has covered code number which is input to pay
for service

INVENTOR: BAEHRLE, P; BOEHM, C ; KLEINBUB, J

PATENT-ASSIGNEE: BAEHRLE P[BAEHI] , BOEHM C[BOEHI], KLEINBUB J[KLEII]

PRIORITY-DATA: 1999DE-1012127 (March 18, 1999)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE	PAGES	MAIN-IPC
<u>DE 19912127 A1</u>	April 26, 2001	N/A	003	G07F 019/00

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DESCRIPTOR	APPL-NO	APPL-DATE
DE 19912127A1	N/A	1999DE-1012127	March 18, 1999

INT-CL (IPC): G07F007/08, G07F019/00

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 19912127A

BASIC-ABSTRACT:

NOVELTY - The customer buys access at a certain value, which may correspond to a usage period of a certain service, by purchasing a card at a newsagent's or filling station etc. The card may include the card number, which is covered prior to purchase, the usage value, and the available services or service providers. When a chargeable service is used, the code number (2) is input to provide payment for the service.

USE - Pre-paid card for access to Internet services.

ADVANTAGE - Anonymous. The user does not need to reveal a credit card number or other sensitive data.

DESCRIPTION OF DRAWING(S) - The drawing shows the card.

Code 2

Value 3

CHOSEN-DRAWING: Dwg. 1/1

TITLE-TERMS: CARD BASED CHARGE SYSTEM ACCESS SERVICE COVER CODE
NUMBER INPUT
PAY SERVICE

DERWENT-CLASS: T05

EPI-CODES: T05-H02C3; T05-H05C;

SECONDARY-ACC-NO:

Non-CPI Secondary Accession Numbers: N2001-228184



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 199 12 127 A 1**

⑤① Int. Cl. 7:
G 07 F 19/00
G 07 F 7/08

⑳ Aktenzeichen: 199 12 127.3
㉔ Anmeldetag: 18. 3. 1999
㉕ Offenlegungstag: 26. 4. 2001

DE 199 12 127 A 1

㉑ Anmelder:
Bährle, Peter, 88662 Überlingen, DE; Böhm,
Christian, 88662 Überlingen, DE; Kleinbub,
Joachim, 88662 Überlingen, DE

㉒ Vertreter:
Dr. Weiss, Weiss & Brecht, 78234 Engen

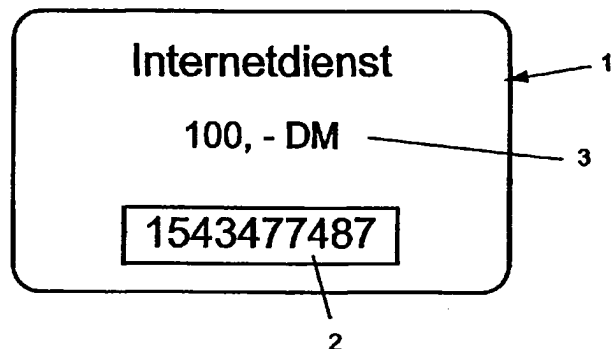
㉓ Erfinder:
gleich Anmelder

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Der Inhalt dieser Schrift weicht von den am Anmeldetag eingereichten Unterlagen ab
Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Wertkarte für Internetdienste

⑤⑦ Bei einem Abrechnungssystem für kostenpflichtige Zugangsberechtigungen im Internet soll ein bestimmter, wählbarer Gegenwert (3) als Zahlungsmittel mit einem Code (2) verbunden sein, der nach Eingabe in ein Abrechnungssystem als Zahlungsmittel anonym, ggf. mit einem Passwort, zur Verfügung steht.



DE 199 12 127 A 1

Beschreibung

Stand der Technik

1. Kreditkartenabrechnung im Internet

Sicherheit

Bei Kreditkartenzahlungen müssen sensible Kundendaten über das Internet übertragen werden. Das Ausspähen oder die Weitergabe der Kundendaten ist hierbei möglich.

Anonymität

Der Kunde muß persönliche Daten von sich preisgeben. Der Benutzer bleibt nicht anonym.

Verfügbarkeit

Benutzer ohne Kreditkarten können gar keinen Zutritt erhalten.

2. Chipkartenabrechnung im Internet

Hier gelten ebenfalls die oben angeführten Punkte. Zusätzlich ist ein Lesegerät notwendig.

Erfindung

Im Gegensatz zu der gebräuchlichen Methode bei Abbuchung über Kreditkarten oder Chipkarten für Internetdienste werden hier keine sensiblen Daten von Privatpersonen, wie Kreditkartennummer und deren Pincode verwendet.

Der Kunde kauft Zugriffsberechtigungen eines bestimmten Wertes, welcher auch einer Nutzungsdauer eines bestimmten Dienstes entsprechen kann, indem er an einer öffentlichen Verkaufsstelle (z. B. Zeitungskiosk, Tankstelle etc.) eine Wertkarte erwirbt. Verkaufspreis entsprechend der Nutzungsdauer bzw. dem Nutzungswert.

Die Karten haben einen Nutzungswert von einem bestimmten Betrag, welcher mit dem Kaufpreis der Wertkarte beglichen wird. Die Wertkarten können unterschiedliche Beträge besitzen, zum Beispiel 10,-, 20,- . . . 100,- EUR..

Mit der Karte erwirbt der Kunde die Zugangsberechtigung zu entgeltpflichtigen Internetdiensten.

Material: Plastik oder Karton.

Größe ähnlich Kreditkarten bei Material Plastik, bei Karton ist die Größe abhängig von zusätzlichen Aufdrucken.

Auf der Karte sind die Kartennummer (vor dem Kauf verdeckt), Nutzungswert und evtl. die zur Verfügung stehenden Dienste/Dienstanbieter aufgebracht.

Anwendungsbeispiel

Der Kunde kauft eine Wertkarte für 100,- EUR an der Tankstelle oder am Zeitungskiosk.

Will der Kunde nun Zugang zu einem kostenpflichtigen Anbieter im Internet, werden vom dienst anbietenden Programm die auf der Karte eingetragene Kartennummer und ein Anwendername/Pseudonym als Paßwort erfragt und mit einem kartenverwaltenden Server abgeglichen. Durch geeignete Nummernwahl ist sichergestellt, daß nur tatsächlich im Handel und noch nicht freigeschaltete befindliche Wertkartennummern akzeptiert werden.

Bei erstmaligem Einloggen definiert der Kunde sein Paßwort selbst. Das Wertkonto für diese Karte wird auf einem kartenverwaltenden Server aktiviert.

Zukünftig benutzt der Kunde immer dieses Paßwort und

seine Kartennummer. Abgebucht wird der Wert der Inanspruchnahme des entsprechenden Dienstes. Die Art des kostenpflichtigen Dienstes entscheidet darüber, ob dieses eine einmalige Abbuchung oder eine Zahlung der Nutzungszeit ist.

Der dienst anbietende Server übermittelt Passwort und Wertkartennummer an den kartenverwaltenden Server. Ist die Legitimation positiv ausgefallen, wird dieses dem dienst anbietenden Server mitgeteilt.

Der dienst anbietende Server fordert nun vom kartenverwaltenden Server die Abbuchung eines Betrages vom Kartenkonto an.

Wenn der Kontostand der Wertkarte dieses zuläßt, bestätigt der kartenverwaltende Server die Buchung an den dienst anbietenden Server.

Bei Diensten, welche nach Nutzungsdauer bezahlt werden, wiederholt sich dieser Vorgang nach Ablauf der bezahlten Zeit, bis der Wert der Wertkarte aufgebraucht ist, oder der Anwender die Nutzung des Dienstes beendet.

Alternativ zum Neukauf einer Wertkarte kann das Kartenguthaben jederzeit auch über Kreditkarte, Überweisung (Kontoabbuchung/Bareinzahlung) und BTX-Einzug erhöht werden.

Patentansprüche

1. Abrechnungssystem für kostenpflichtige Zugangsberechtigungen im Internet, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein bestimmter, wählbarer Gegenwert (3) als Zahlungsmittel mit einem Code (2) verbunden ist, der nach Eingabe in ein Abrechnungssystem als Zahlungsmittel anonym, ggf. mit einem Passwort zur Verfügung steht.

2. Abrechnungssystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der bestimmbare und wählbare Gegenwert (3) als Geldwert mit dem Code (2) einer Wertkarte (1) zugeordnet ist.

3. Abrechnungssystem nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Code (2) für einen bestimmten zu erwerbenden und ggf. nachträglich erhöhenden Gegenwert (3) in einem karten- und/oder codeverwaltenden Server für das Abrechnungssystem zur Verfügung steht.

4. Abrechnungssystem nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass zur Abrechnung bei Nutzung kostenpflichtiger Anbieter der Code (2) der Wertkarte (1) eingegeben wird, ggf. ein Passwort zum Code (2) erfragt und eingegeben wird, wobei der Geldwert als Gegenwert (3) von der fällig gewordenen bzw. werdenden Wertkarte (1) bzw. von dem im Server abgelegten Wertkonto (3) abgebucht wird.

5. Wertkarte für kostenpflichtige Zugangsberechtigungen im Internet mit einem Code (2) und dem diesem zugeordneten Gegenwert (3).

6. Wertkarte nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Gegenwert (3) variabel wählbar dem Code (2) zugeordnet ist.

7. Wertkarte nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Code (2) und/oder eine Kartennummer verdeckt sind.

8. Wertkarte nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass diese aus Plastik, Kunststoff oder Metall gebildet ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

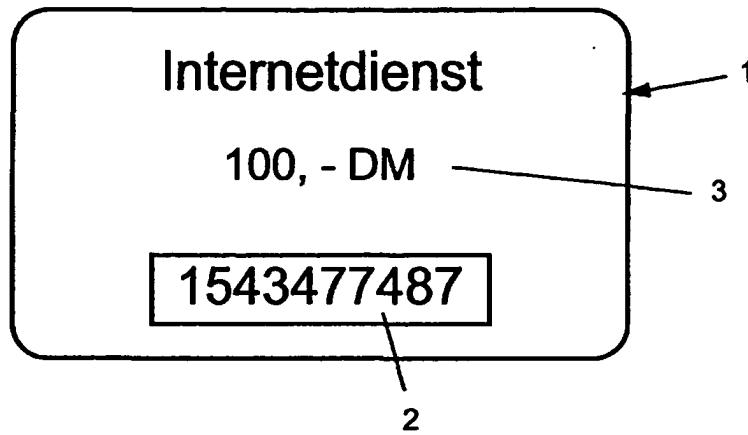


Fig. 1



⑮ **BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT**

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 199 12 127 A 1**

⑤ Int. Cl.⁷:
G 07 F 19/00
G 07 F 7/08

⑳ Aktenzeichen: 199 12 127.3
㉑ Anmeldetag: 18. 3. 1999
㉒ Offenlegungstag: 26. 4. 2001

DE 199 12 127 A 1

㉓ **Anmelder:**
Bährle, Peter, 88662 Überlingen, DE; Böhm,
Christian, 88662 Überlingen, DE; Kleinbub,
Joachim, 88662 Überlingen, DE

㉔ **Vertreter:**
Dr. Weiss, Weiss & Brecht, 78234 Engen

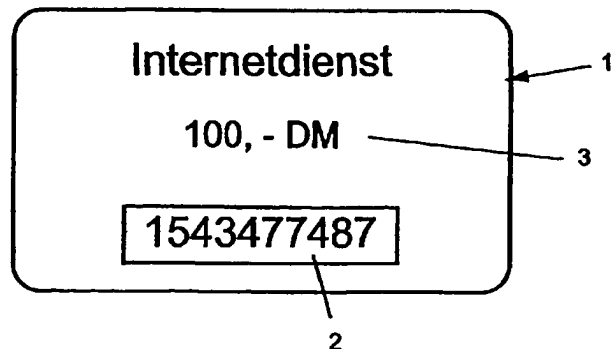
㉕ **Erfinder:**
gleich Anmelder

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Der Inhalt dieser Schrift weicht von den am Anmeldetag eingereichten Unterlagen ab
Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

㉖ **Wertkarte für Internetdienste**

㉗ Bei einem Abrechnungssystem für kostenpflichtige Zugangsberechtigungen im Internet soll ein bestimmter, wählbarer Gegenwert (3) als Zahlungsmittel mit einem Code (2) verbunden sein, der nach Eingabe in ein Abrechnungssystem als Zahlungsmittel anonym, ggf. mit einem Passwort, zur Verfügung steht.



DE 199 12 127 A 1

Beschreibung

Stand der Technik

1. Kreditkartenabrechnung im Internet

Sicherheit

Bei Kreditkartenzahlungen müssen sensible Kundendaten über das Internet übertragen werden. Das Ausspähen oder die Weitergabe der Kundendaten ist hierbei möglich.

Anonymität

Der Kunde muß persönliche Daten von sich preisgeben. Der Benutzer bleibt nicht anonym.

Verfügbarkeit

Benutzer ohne Kreditkarten können gar keinen Zutritt erhalten.

2. Chipkartenabrechnung im Internet

Hier gelten ebenfalls die oben angeführten Punkte. Zusätzlich ist ein Lesegerät notwendig.

Erfindung

Im Gegensatz zu der gebräuchlichen Methode bei Abbuchung über Kreditkarten oder Chipkarten für Internetdienste werden hier keine sensiblen Daten von Privatpersonen, wie Kreditkartennummer und deren Pincode verwendet.

Der Kunde kauft Zugriffsberechtigungen eines bestimmten Wertes, welcher auch einer Nutzungsdauer eines bestimmten Dienstes entsprechen kann, indem er an einer öffentlichen Verkaufsstelle (z. B. Zeitungskiosk, Tankstelle etc.) eine Wertkarte erwirbt. Verkaufspreis entsprechend der Nutzungsdauer bzw. dem Nutzungswert.

Die Karten haben einen Nutzungswert von einem bestimmten Betrag, welcher mit dem Kaufpreis der Wertkarte beglichen wird. Die Wertkarten können unterschiedliche Beträge besitzen, zum Beispiel 10,-, 20,- . . . 100,- EUR..

Mit der Karte erwirbt der Kunde die Zugangsberechtigung zu entgeltpflichtigen Internetdiensten.

Material: Plastik oder Karton.

Größe ähnlich Kreditkarten bei Material Plastik, bei Karton ist die Größe abhängig von zusätzlichen Aufdrucken.

Auf der Karte sind die Kartennummer (vor dem Kauf verdeckt), Nutzungswert und evtl. die zur Verfügung stehenden Dienste/Dienstanbieter aufgebracht.

Anwendungsbeispiel

Der Kunde kauft eine Wertkarte für 100,- EUR an der Tankstelle oder am Zeitungskiosk.

Will der Kunde nun Zugang zu einem kostenpflichtigen Anbieter im Internet, werden vom dienst anbietenden Programm die auf der Karte eingetragene Kartennummer und ein Anwendername/Pseudonym als Paßwort erfragt und mit einem kartenverwaltenden Server abgeglichen. Durch geeignete Nummernwahl ist sichergestellt, daß nur tatsächlich im Handel und noch nicht freigeschaltete befindliche Wertkartennummern akzeptiert werden.

Bei erstmaligem Einloggen definiert der Kunde sein Paßwort selbst. Das Wertkonto für diese Karte wird auf einem kartenverwaltenden Server aktiviert.

Zukünftig benutzt der Kunde immer dieses Paßwort und

seine Kartennummer. Abgebucht wird der Wert der Inanspruchnahme des entsprechenden Dienstes. Die Art des kostenpflichtigen Dienstes entscheidet darüber, ob dieses eine einmalige Abbuchung oder eine Zahlung der Nutzzeit ist.

Der dienst anbietende Server übermittelt Paßwort und Wertkartennummer an den kartenverwaltenden Server. Ist die Legitimation positiv ausgefallen, wird dieses dem dienst anbietenden Server mitgeteilt.

Der dienst anbietende Server fordert nun vom kartenverwaltenden Server die Abbuchung eines Betrages vom Kartenkonto an.

Wenn der Kontostand der Wertkarte dieses zuläßt, bestätigt der kartenverwaltende Server die Buchung an den dienst anbietenden Server.

Bei Diensten, welche nach Nutzungsdauer bezahlt werden, wiederholt sich dieser Vorgang nach Ablauf der bezahlten Zeit, bis der Wert der Wertkarte aufgebraucht ist, oder der Anwender die Nutzung des Dienstes beendet.

Alternativ zum Neukauf einer Wertkarte kann das Kartenguthaben jederzeit auch über Kreditkarte, Überweisung (Kontoabbuchung/Bareinzahlung) und BTX-Einzug erhöht werden.

Patentansprüche

1. Abrechnungssystem für kostenpflichtige Zugangsberechtigungen im Internet, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein bestimmter, wählbarer Gegenwert (3) als Zahlungsmittel mit einem Code (2) verbunden ist, der nach Eingabe in ein Abrechnungssystem als Zahlungsmittel anonym, ggf. mit einem Paßwort zur Verfügung steht.

2. Abrechnungssystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der bestimmbare und wählbare Gegenwert (3) als Geldwert mit dem Code (2) einer Wertkarte (1) zugeordnet ist.

3. Abrechnungssystem nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Code (2) für einen bestimmten zu erwerbenden und ggf. nachträglich erhöhbaren Gegenwert (3) in einem karten- und/oder codeverwaltenden Server für das Abrechnungssystem zur Verfügung steht.

4. Abrechnungssystem nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass zur Abrechnung bei Nutzung kostenpflichtiger Anbieter der Code (2) der Wertkarte (1) eingegeben wird, ggf. ein Paßwort zum Code (2) erfragt und eingegeben wird, wobei der Geldwert als Gegenwert (3) von der fällig gewordenen bzw. werdenden Wertkarte (1) bzw. von dem im Server abgelegten Wertkonto (3) abgebucht wird.

5. Wertkarte für kostenpflichtige Zugangsberechtigungen im Internet mit einem Code (2) und dem diesem zugeordneten Gegenwert (3).

6. Wertkarte nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Gegenwert (3) variabel wählbar dem Code (2) zugeordnet ist.

7. Wertkarte nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Code (2) und/oder eine Kartennummer verdeckt sind.

8. Wertkarte nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass diese aus Plastik, Kunststoff oder Metall gebildet ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

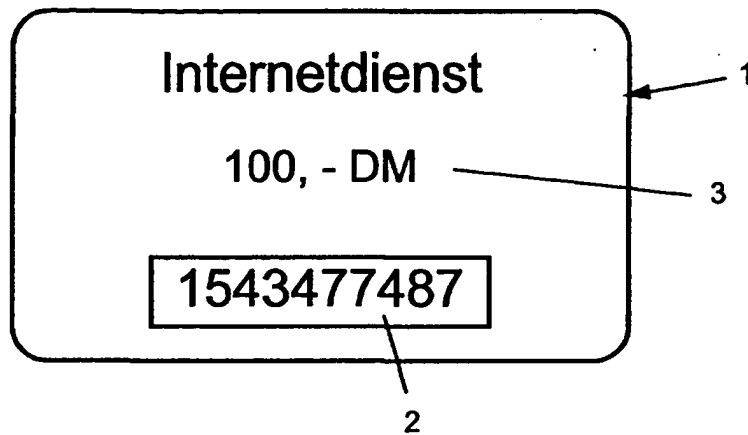


Fig. 1